

**Zeitschrift:** Bremgarter Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Schodoler-Gesellschaft  
**Band:** - (2013)  
**Vorwort:** Einleitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Einleitung

Brücken bilden das Schwerpunktthema der Neujaarsblätter 2013. Brücken im wörtlichen und im übertragenen Sinne. Bremgarten ist ja eine alte Brückenstadt. Über Jahrhunderte war die Bremgarter Holzbrücke, seit ihrem Bau im späten 13. Jahrhundert, der einzige Reussübergang zwischen Mellingen und Luzern. Sie hat die Geschichte der Stadt in mancher Hinsicht mitgeprägt. Den Anlass zur Themenwahl bot die Totalsanierung der 100 Jahre alten Eisenbahnbrücke über die Reuss, deren Abschluss letzten Sommer mit einem Fest gefeiert wurde. Walter Oettli berichtet in seinem Beitrag über die Sanierungsarbeiten, welche die Ingenieure und Handwerker vor grosse Herausforderungen stellten, schliesslich aber die Brücke wie neu aussehen lassen. Wie es damals vor gut 100 Jahren zum Bau der Brücke kam, wie schwer man sich tat damit, für die Bahn einen Weg über die Reuss zu finden, und welche Linienführungen dabei erwogen wurden, diesen Fragen ist Fridolin Kurmann nachgegangen. Heinz Koch nimmt uns mit auf einen Spaziergang über die Brücken Bremgartens, deren sieben es inzwischen sind. Peter Spalinger hat sie in einer Fotostrecke bildlich festgehalten. Brücken sind Bestandteil zahlreicher Wörter und Redewendungen in der Umgangssprache und in Fachsprachen. Dies hat die Redaktionsgruppe dazu angeregt, ein kleines Brückenglossar zusammenzustellen.

Eine Brücke der besonderen Art geschlagen wird mit dem Zusammenschluss der Gemeinden Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln, welcher im vergangenen März definitiv beschlossen wurde und der auf Neujahr 2014 in Kraft tritt. Robert Bamert, als ehemaliger Stadtammann nahe dran am Geschehen, zeichnet die Vorgeschichte dieses historischen Entscheids nach und wägt die Chancen der neuen Gemeinde für die Zukunft ab. Seinen Beitrag ergänzt er mit einem Interview mit der Äbtissin des Klosters Hermetschwil. Brücken im Alltag bauen die Briefträgerinnen und Briefträger; sie verbinden auf unspektakuläre Weise Tag für

Tag Tausende von Menschen mit Nachrichten und Handfestem. Urs Schmassmann hat ihnen ein Porträt gewidmet. Brücken zu Bedürftigen in Afrika schlägt das Projekt Synesius, welches eingedenk des Bremgarter Augenheiligen in Tansania und Kenia Augenkliniken und andere medizinische Projekte unterstützt. Stephan Gottet, Mitbegründer und Präsident des Projekts, macht sich in seinem Beitrag Gedanken über dieses Hilfswerk. Als Brückenbauer, gelegentlich auch im wörtlichen Sinne, betätigen sich die Angehörigen des Katastrophenhilfe Bereitschaftsverbandes der Schweizer Armee, welcher seit einigen Jahren in der Kaserne Bremgarten stationiert ist. Der Kommandant, Oberst Moreno Monticelli, berichtet über Aufgaben und Einsätze dieser Truppe. Vergangenes Frühjahr konnte das renaturierte Auenschutz-Areal in der Hegnau der Natur und den Naturliebhaber/innen übergeben werden. Von Thomas Rüppel, dem Präsidenten der ortsbürgerlichen Fischereikommission erfahren wir Näheres darüber. Den Reigen der Beiträge beschliesst die traditionelle Ortschronik, diesmal verfasst von Jörg Baumann.

In den letzten drei Ausgaben der Bremgarter Neujahrsblätter verzichteten wir auf die Publikation der Liste von Seniorinnen und Senioren der Gemeinde; Grund waren Bedenken bezüglich des Datenschutzes. Auf vielfachen Wunsch sind wir auf diesen Entscheid zurückgekommen. In dieser Ausgabe finden Sie die Liste wiederum. Allerdings haben wir dabei die untere Altersgrenze auf 85 Jahre hinaufgesetzt, entsprechend der gestiegenen Lebenserwartung in den vergangenen Jahrzehnten. Wir möchten aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass Betroffene, welche künftig nicht mehr auf der Liste erscheinen möchten, dies uns mitteilen mögen; wir werden ihren Wunsch respektieren.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für 2013  
und eine anregende Lektüre der Neujahrsblätter.  
Die Redaktionsgruppe  
der Bremgarter Neujahrsblätter.